

Hinweis zur Reinigung der Lagerhallen

Die Verordnung zur Einführung eines temporären Rückstandshöchstgehalts (tRHG) von Chlorpropham trat am 2. September 2021 in Kraft. Derzeit gilt der von der EU-Kommission festgesetzte RHG von 0,4 mg/kg. Mit der erfolgten Festsetzung des tRHG stellt der DKHV fest, dass die gemeinsam mit anderen Verbänden der nationalen und europäischen Kartoffelwirtschaft unternommenen Anstrengun-

gen zu einem praktikablen Ergebnis führten.

Auf europäischer Ebene findet jährlich eine Überprüfung der Entwicklung der Chlorpropham-Rückstandsgehalte statt. Der DKHV weist daher erneut auf die Notwendigkeit der Reinigung der Lagerhäuser hin, in denen in der Vergangenheit Chlorpropham zum Einsatz kam, und

empfiehlt die Reinigung entsprechend der offiziellen „Reinigungsrichtlinie zur Reduzierung von Chlorpropham in Kartoffellagerhallen“, sobald die Hallen geräumt sind. Die offiziellen Reinigungsrichtlinien enthalten auch Empfehlungen für die korrekte Dokumentation der Reinigungsarbeiten und können über die DKHV-Geschäftsstelle nachgefragt werden. <<

Kartoffelwirtschaft fördert Fachkräfte

Die Mitglieder des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes investieren in die Ausbildung ihrer Mitarbeiter. Damit stärkt die Branche den Produktionsstandort Deutschland.

Die Kartoffelwirtschaft macht sich für die kontinuierliche Weiterbildung ihrer Mitarbeiter stark. Erfahrene Kartoffelfachleute vermitteln im Lehrgang des Deutschen Kartoffelhandelsverbandes e.V. (DKHV) „Fachkraft Kartoffel“ ihr Wissen in unterschiedlichen Bereichen. Vom Acker bis zur Frischette: Mit dem Lehrgang bildet die Branche Experten aus, die in der gesamten Bandbreite der Kartoffelwirtschaft tätig werden können. Der Kurs ist auch für Quereinsteiger geeignet. DKHV-Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz betont, dass der DKHV damit seiner Verantwortung gegenüber dem Produktionsstandort Deutschland nachkommt: „Neben den günstigen natürlichen Anbaubedingungen profitiert die heimische Kartoffel vom Know-how der Menschen, die sie züchten, handeln und verarbeiten. Als Branche sind wir auf diese Standortvorteile angewiesen. Wir fördern unsere angehenden Fachkräfte deshalb fortlaufend.“

Wissensvermittlung in Theorie und Praxis

Der Lehrgang „Fachkraft Kartoffel“ gliedert sich in jeweils zweitägige Einhei-



Im Praxisteil der Fortbildung wenden die Teilnehmer das erworbene Wissen auf den Kartoffelparzellen an.

Foto: DKHV

ten im Juni und im November. Während im Sommer die Feldarbeiten den Schwerpunkt darstellen, dreht sich im Herbst alles um Ernte und Lagerung. Der jüngste Kurs fand am 21. und 22. Juni im niedersächsischen Uelzen statt. Die Dozenten vermittelten zum Auftakt theoretische Grundlagen. Thema waren unter anderem der Aufbau der Kartoffelpflanze und die Unterscheidung der Merkmale einzelner Kartoffelsorten. Am zweiten Tag der Lehrveranstaltung fanden praktische Schulungen zur Bestandsbeurteilung in den Schau- und Lehrgärten der Landwirtschaftskammer Niedersachsen in Su-

derburg statt. Mit dem erworbenen Wissen suchten die Teilnehmer die Kartoffelpflanzen nach Schadbildern ab. Der letzte Teil der Lehrveranstaltung fand auf dem Gelände der Wipperau GbR in Uelzen statt. Die Beurteilung der Qualität eines Praxisbestandes nach den Berliner Vereinbarungen wurde demonstriert. Und in diesem Jahr besonders im Mittelpunkt des Interesses: die Wasserversorgung der Kartoffel für eine gute Knollenqualität und einen stabilen Ertrag.

Mit großem Interesse sehen die Teilnehmer dem zweiten Teil der Ausbildung Anfang November entgegen. <<

Save the date

Internationale Kartoffel-Herbstbörse am 27.09.2022 in Hamburg

Nach zwei Jahren Pause wird die vom Deutschen Kartoffelhandelsverband e.V. ausgerichtete Internationale Kartoffel-Herbstbörse wieder in Hamburg stattfinden. Gemeinsam mit dem Hotel Hafen Hamburg (Seewartenstraße 9, 20459 Hamburg) wird derzeit der exklusive Branchentreff in der Kuppel des Hotels vorbereitet.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz

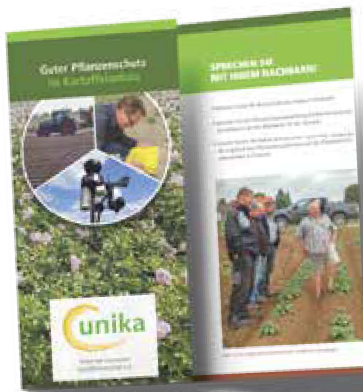
Anlässlich der Sitzung der Gesellschafter der QS-Fachgesellschaft Obst-Gemüse-Kartoffeln GmbH wurde im Juli auf Initiative der UNIKA gemeinsam mit der BVEO und dem BOG das Thema Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz angesprochen. Durch das Gesetz werden große Teile des Lebensmitteleinzelhandels ab 2023 den neuen Regelungen unterworfen, sodass zu beobachten ist, dass die Verantwortung in die vorgelagerte Kette delegiert wird. Gewünscht wird eine gemeinsame, wettbe-

werbsneutrale Lösung für die Unternehmen und Systempartner in der Lieferkette durch QS. Das Thema wird über QS an den Lebensmitteleinzelhandel getragen werden, um ein stufenübergreifendes Angebot für eine unbürokratische Umsetzung der Anforderungen aus dem Gesetz zu machen. Die QS-Fachgesellschaft sind sich darin einig, dass Menschenrechte nicht verhandelbar sind und kein Wettbewerbsargument für den Lebensmittelhandel sein dürfen. <<

Neues UNIKA-Merkblatt: Guter Pflanzenschutz im Kartoffelanbau

Kartoffelpflanzen müssen vor Krankheiten und Schädlingen geschützt werden, um Ernten abzusichern und Lebensmittelverschwendung zu begegnen. Pflanzenschutzmittel spielen bei der Kartoffelproduktion daher eine wichtige Rolle. Dazu müssen sie aber dort wirken, wo ihr Nutzen vonnöten ist: auf der zu schützenden Kartoffelpflanze. Auf angrenzenden Flächen, egal ob landwirtschaftlich oder nicht landwirtschaftlich genutzt, haben sie nichts zu suchen. Als Leitgedanke gilt zudem: so viel wie nötig, aber so wenig wie möglich.

Viele nützliche Tipps und Hinweise zum sorgsamem Umgang und zur sachgerechten Anwendung von Pflanzen-



schutzmitteln wurden von der UNIKA in einem Merkblatt zusammengetragen. So erfährt der Praktiker in diesem Falblatt mehr darüber, worauf etwa bei der Planung oder bei der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln – vorher und nachher – konkret zu achten ist.

Zur guten fachlichen Praxis ge-

hört ebenso eine gute Kommunikation mit denjenigen, die nicht landwirtschaftlich gebildet sind, wie auch die Rücksichtnahme auf Umstehende und Anwohner. Aufeinander zugehen, das Gespräch suchen, unser Tun und komplexe Zusammenhänge erklären: all das schafft Vertrauen und hilft, Konflikten vorzubeugen.

Das neue UNIKA-Merkblatt „Guter Pflanzenschutz im Kartoffelanbau“ ist online abrufbar unter <https://unika-ev.de/index.php/publikationen/merkblaetter>. Dort stehen auch Merkblätter zu anderen speziellen Themen zum Download bereit. <<

Präsentation des Sonderpostwertzeichens Gregor Mendel

Anlässlich des anstehenden 200. Geburtstags von Gregor Mendel (*20. Juli 1822, +6. Januar 1884) hat das Bundesfinanzministerium in Berlin das Sonderpostwertzeichen Gregor Mendel öffentlich präsentiert. Auf Einladung der Gregor Mendel Stiftung haben Gäste im Versuchsfeld des Julius Kühn-Instituts, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen, an das Vermächtnis für die Pflanzenwissenschaften erinnert. Die Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Prof. Dr. Luise Höl-

scher, überreichte die begehrten roten und weißen Alben des Sonderpostwertzeichens an Forschungseinrichtungen aus dem Bereich der Pflanzenwissenschaften.

Das Sonderpostwertzeichen präsentierte Staatssekretärin Hölischer. Mendel ist umrahmt von und räumlich verwoben mit Stängeln, Blättern, Blüten, Staubblättern, Samen und Schriftzügen von der Erbsenpflanze. Die Marke ist in sieben gleich große Segmente aufgeteilt, was die kla-

re mathematische Planung der Mendelschen Kreuzungsexperimente mit der Erbsenpflanze symbolisiert. Die Anzahl der Segmente gibt die sieben Merkmale wieder, die Mendel für seine Kreuzungen und Rückkreuzungen ausgewählt hat. Die verwendeten Farben lehnen sich an Pflanzengrün, Pollen und Blütenfarbe der Erbse an. Wie ein/e Forscher/in kann der/die Markenbetrachter/in unterschiedliche Blickachsen und Blickwinkel einnehmen. <<



Für die Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft e. V. (UNIKA) nimmt Geschäftsführer Dr. Sebastian Schwarz das Sonderpostwertzeichen Gregor Mendel von der Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Prof. Dr. Luise Hölischer, entgegen.



Übergabe der roten und weißen Alben mit dem Sonderpostwertzeichen Gregor Mendel durch die Staatssekretärin im Bundesministerium der Finanzen, Prof. Luise Hölischer.

Fotos: Gregor Mendel Stiftung/Jan Zappner